

Literaturwerkstatt im alten Kino

Stadtzeitg.
04.08.2010

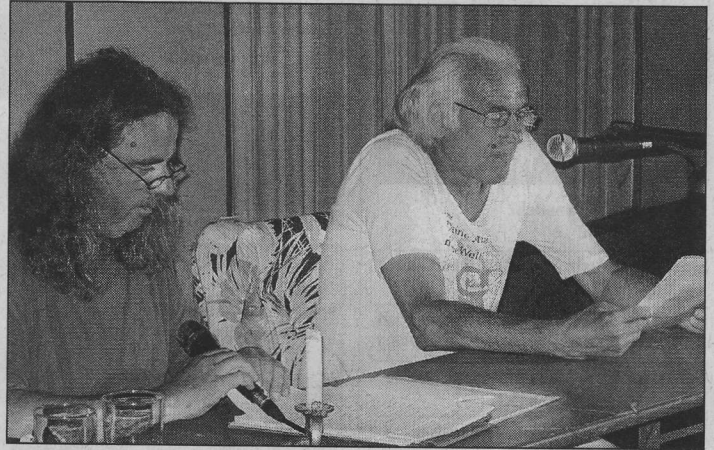
KULTUR / „Speakers' Corner“ flüchtet vor Hitzewelle ins ehemalige Lichtspieltheater. Sechstes Autorentreff mit abwechslungsreichem Programm.

Otto Kügler

Mering. Zu einem Tapetenwechsel sah sich angesichts der Hitzewelle auch die Juli-Ausgabe des „Speakers' Corner“ veranlasst: Nach Rücksprache mit Gastgeber Max Bader („Schlosserswirt“) verlegten die Organisatoren Ferdinand Pregartner und Jürgen Schwilski ihren mittlerweile sechsten Literaturabend vom hitzestaugefährdeten Gaststätten-Nebenzimmer in das ehemalige Meringer Kino. Auch wenn es vor allem in Sachen Beleuchtung und Bewirtungs-service noch einiges zu verbessern gäbe, bestach die Notlösung durch ihren ganz besonderen „Werkstatt“-Charme und empfahl sich durchaus auch für kommende Veranstaltungen.

Zwei Münchner in Mering

Die berufliche Tätigkeit von Helmut Schmid aus München hat zwei Schwerpunkte: Schreiben und Sprechen. Nach Abschluss eines Studiums der Soziologie und Psychologie arbeitete er für Verlage im Lektoratsbereich, seit fünfzehn Jahren leitet er Schreibseminare bei verschiedenen Trägern der Erwachsenenbildung und berät mit einem selbst entwickelten TextCoaching-Konzept Institutionen und Einzelpersonen bei literarischen und beruflichen Schreibprojekten. Die Praxis des kreativen Schreibens eignete sich Schmid in einer dreijährigen Zusatzausbildung an, eine Sprecherausbildung öffnete ihm den Zugang zur Aufsprache von Hörbüchern. Beide Fähigkeiten – die schriftstellerische und die rhetorische – stellte er in Mering mit seinen amüsanten bis skurrilen Kurzgeschichten „Zollkontrolle“ und „Bewerbungsgespräch“ eindrücklich unter Beweis.

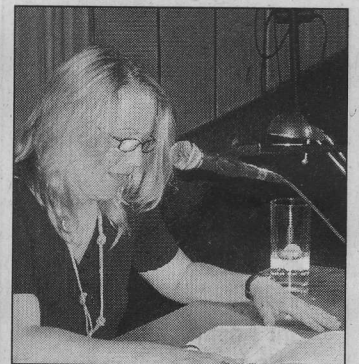


Kongenie Partner und Freunde: Giulio Bailetti (rechts) und Ferdinand Pregartner.
Foto: Kügler

Bereits zum zweiten Mal war Wolf Mutze aus der Landeshauptstadt nach Mering gekommen. In Anlehnung an den primär gesellschaftskritischen Charakter des Londoner „Speakers' Corner“-Originals prangert er in seiner Kurzgeschichte „Das Wochenendseminar“ die personalpolitische Praxis an, nach Möglichkeit schlecht bezahlte Singles zu beschäftigen, und schlug dabei einen Bogen vom Zölibat der katholischen Kirche bis hin zu modernen Unternehmensstrategien.

Lebendige Heimatgeschichte

Im Oktober dieses Jahres wird auf dem Gelände des Reitstalls von Thomas Wurm gegenüber von Mering-St. Afra das Theaterstück „Welfenherz“ uraufgeführt. Es ist die um das Jahr 1000 im Raum Mering spielende Geschichte von Welf II., des Grafen von Altdorf und Graf im Lechrain, im Inn- und Norital, seiner Gemahlin Imiza, Tochter des Grafen Friedrich von Luxemburg und Nichte der Kaiserin Kunigunde, und insbesondere



Gemeinsam mit Hubert Schmucker wird Martina Zerle im Oktober ihr dramatisches Historienspiel „Welfenherz“ auf die Bühne bei St. Afra bringen.
Foto: Kügler

des Chronisten Wippo, der vor seinem Tod den dringenden Wunsch verspürt, die vielen Beschönigungen in den Aufzeichnungen über seinen Brötchengeber Welf richtig zu stellen. Nach einer ersten Probeaufführung im März präsentierte die Meringer Autorin und Regisseurin Martina Zerle, die in der Vergangenheit bereits mit zwei Textbüchern für die Ritterspiele auf Schloss Scherneck auf sich aufmerksam gemacht hatte, beim „Speakers' Corner“ Auszüge aus ihrem aktuellen Bühnenwerk.

Zur Fortsetzung der Reihe „Selten gehört“ hatte Ferdinand Pregartner seinen Freund Giulio Bailetti aus München eingeladen. In seinen in italienischer Sprache vorgetragenen und anschließend von Pregartner ins Deutsche übersetzten Texten schwelgte der gebürtige Römer in Erinnerungen an seine Kind-

„Corner“-Sonderveranstaltungen

- 17. September: Lyrik-Corner (je nach Witterung im Lipp-Garten oder im ehemaligen Kino)
- 18. November: Jugend-Corner für Nachwuchsschriftsteller unter anderem

in Zusammenarbeit mit FELIKS

Information/Anmeldung bei Jürgen Schwilski unter schwilski@gmx.de oder Ferdinand Pregartner unter Telefon 08233/793 20 22.